

Ressort: Politik

Stadt in Rumänien neuer Hotspot für Schleusungen auf Balkanroute

Timisoara, 18.02.2018, 04:00 Uhr

GDN - Schlepperbanden nutzen die Stadt Timisoara im Westen von Rumänien verstärkt für Schleusungen nach Deutschland. Die Bundespolizei sieht dort einen neuen Hotspot für die gefährlichen Schleusungen mit Lkw, bei denen immer wieder Menschen zu Tode kommen.

"Die Stadt Timisoara spielt für die kriminellen Schleuserorganisationen eine wesentliche Rolle als Hotspot in Bezug auf die Balkanroute", sagte das Bundespolizeipräsidium in Potsdam der "Welt am Sonntag". Die Route gelte als "Dreh- und Angelpunkt" für die Verteilung und Weiterleitung von Migranten durch Schleusergruppierungen. Damit bestätigte das Präsidium eine interne Analyse der Bundespolizei mit dem Titel "Bekämpfung der Schleusungskriminalität", wonach Timisoara zum "neuen Hub für Lkw-Schleusungen auf der Balkanroute" geworden sei. In der Stadt nahe der ungarischen Grenze würden Migranten in Lkw verfrachtet, um über Ungarn weiter nach Mitteleuropa gebracht zu werden. Die Regierung in Budapest soll bereits darauf hingewiesen worden sein. Den Erkenntnissen zufolge musste beispielsweise ein Syrer für die Einschleusung seiner mehrköpfigen Familie für die rund 1.000 Kilometer lange Strecke bis nach Deutschland 5.500 Euro zahlen. Nach der Flucht aus dem Herkunftsland hatte der Familienvater bereits in der Türkei Kontakt zu einer Schleuserorganisation aufgenommen. Laut Bundespolizeipräsidium stammt ein Großteil der von Schleppern entlang der Balkanroute genutzten Fahrzeuge "aus dem süd- und osteuropäischen Raum". Nach Informationen der "Welt am Sonntag" ist ein großer Anteil solcher Lkw auf Unternehmen in der Türkei zugelassen. Den Informationen zufolge ist die Zahl der festgestellten sogenannten "Behältnisschleusungen" zuletzt gestiegen. Das liegt unter anderem an den strengeren Grenzkontrollen. Die Banden achten zudem immer seltener auf die Sicherheit der Migranten. In den Lkws wird häufig ein doppelter Boden eingezogen. In einem verbleibenden Zwischenraum mit einer Höhe von 40 bis 50 Zentimetern herrscht der Polizei zufolge oftmals ein großer Mangel an Sauerstoff. Dadurch werde die Luft manchmal so knapp, dass die Kriminellen auch den Tod von Migranten in Kauf nehmen würden. Deutsche waren bis zum Zweiten Weltkrieg die größte Bevölkerungsgruppe Timisoaras. Darum ist die Stadt bis heute auch unter dem deutschen Namen Temeswar bekannt.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-102282/stadt-in-rumaenien-neuer-hotspot-fuer-schleusungen-auf-balkanroute.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org

info@gna24.com
www.gna24.com